Zeitung für das Dilltal.

Ansgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: viertesährlich ohne Bringerlohn # 1,50. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftssielle, auherdem die Zeitungsboten, die Land-briefträger und sämtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernsprech-Anschluss Dr. 24.

Injectionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeise 15 3, die Restamen-zeile 40 3. Bei unverändert Wieder-holungs Aufnahmen entsprechender Nabatt, für umsangreichere Aufträge günftige Zeilen Abschlüsse. Offertenzeichen ob. Must, burch bie Grp. 25 3.

Mr. 24

Donnerstag, den 29. Januar 1914

74. Jahraana

Amtlicher Ceil.

An die Berren Burgermeifter des Kreifes.

Sie wollen kontrollieren, ob diejenigen Militär-pflichtigen, welche zur Unterftühung ihrer Eltern und Ungehörigen bei dem Ober-Ersangeschäft der Ersangeserbe überwiesen ober aus bem Militardienft entlaffen morben find, den ihnen hierdurch obliegenden besonderen Berpflichtungen nachkommen. Wenn Falle borkommen follten, wo Militärpflichtige fich biefer Berpflichtung entziehen, ift mir fofort Unzeige zu machen.

Dillenburg, ben 26. Januar 1914.

Der Agl. Landrat: 3. B .: 3 acobi.

An die Berren Burgermeifter des Kreifes.

Sie wollen bafür Sorge tragen, bag bie im Laufe biefes Rechnungsjahres gezahlten Marschgebührniffe an einberufene Dienftpflichtige rechtzeitig bor bem 1. April be. 38. bei ber Ronigl. Areistaffe bier angefordert werden.

Diffenburg, ben 26. Januar 1914.

Der Rgl. Banbrat: 3. 28 .: 3 acobi.

an die Berren Burgermeifter des Kreifes.

3d erfuche Gie, bis fpateftens jum 10. f. Mts. eine Lifte derjenigen noch nicht 14 Jahre alten Rinder (auch Baifen und Salbwaifen), welche bei fremden Berfonen ober auch Bermandten gegen Entgelt in Roft und Bflege untergebracht find, aufzustellen und dem herrn Areisargt hierfelbft eingufenden. In Diese Liste sind auch diesenigen Kinder (Baifen und Halbwaisen) aufzunehmen, welche durch Bermittelung des herborn Dillenburger Erziehungebereins untergebracht worden find. Die Lifte muß enthalten:

1. Bor- und Zuname,

Geburtstag, Jahr und Ort,

3. Ronfession,

- 4. Rame bes Baters begiv, bei unehelichen Rindern ber Mutter,
- 5. Rame und Beruf ber Bflegeeltern,

6. Grund der Unterbringung, 7. Sohe des Pflegegeldes,

8. Rame desjenigen, der die Pflegefosten zahlt, 9. Bemerkungen, ob Rachteiliges über die Kinderhaltung

befannt geworben ift. Bis jum gleichen Zeitpunkt ift bem herrn Rreisargt auch ein Berzeichnis ber in Iherr Gemeinde borhandenen jugend-lichen Kruppel einzureichen. Dieses Berzeichnis muß folgende Angaben enthalten:

Name des Arappels,

2. Geburtstag, Jahr und Ort, 3. Rame des Baters resp. der Mutter, 4. Art der Berkrüppelung, ist sie mit einer geistigen Krantheit berbunden,

5. Geit wann besteht die Berfrüppelung?, 3ft für ben Krfippel hinreichend geforgt?

Den gefegten Termin bitte ich unter allen Umftanden einsuhalten. Gehlanzeige ift erforberlich. Dillenburg, ben 28. Januar 1914.

Der Rönigl. Landrat: b. Bigewig.

An die Berren Bürgermeifter des Kreifes. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß vielfach Willitärpflichtige der Broving Dessen-Rassau, weiche in einer benachbarten Proving ihren bauernden Aufenthalt haben, unter Umgehung ber Melbe- begit. Geftellungeborichriften fich in ihrem heimatlichen Begirte ben Erfagbehörden ftellen und nach erfolgter Gestellung fogleich in ihren zeitigen Beschäftigungs ober Bohnort gurudlehren. Die Schuld an biejem riftswidrigen Berfahren trifft nicht immer die bflichtigen, fondern mitunter auch die heimatlichen Ortebehörden, welche den Militarpflichtigen unrichtige Anweisungen geben und fogar die Gestellungsbefehle in einen auswartigen Begirt nachsenden.

Die herren Bürgermeifter bes Kreifes weife ich baber an, ftreng darauf zu halten, auch die Militarpflichtigen darauf hinzuweisen, daß sie sich an ihrem Wohnorte reft. threm bauernden Aufenthaltsorte bor ben Erfagbehörden gu gestellen haben.

Dillenburg, ben 26. Januar 1914.

Der Ronigl Lanbrat: 3. B .: Jacobi

Um 23. do. Mts. ift bei Friedrich Rarl Holler in Biden eine Ruh an Milgbrand gefallen. Offienburg, den 26. Januar 1914.

Der Rgl. Landrat: 3. B .: 3acobi.

Betrifft: Wahl der Derficherungsvertreter als Beifiger des Derficherungsamts des Diffkreifes.

Rach Anordnung des herrn Ministers für Sandel und Gewerbe sollen die gemäß 88 40 ff. der Reichsversicherungsordnung borgunehmenden Reuwahlen der Berficherungsbertreter als Beisiger des Bersicherungsamts so zeitig statt-finden, daß die neugewählten Bertreter am 1. Juli 1914 ihr Umt antreten fonnen.

Wahlberechtigt find nach Ziffer 2 ber bon dem herrn Regierungspräfidenten zu Wiesbaden am 17. Juli 1913 erlaffenen Bahlordnung die Borftandsmitglieder der Krantentaffen, die im Begirte des Berficherungsamts mindeftens 50 Mitglieder haben. An der Wahl nehmen ferner teil die Borftanbsmitglieder ber

1. tnappichaftlichen Rrantentaffen,

Erfantaffen,

Seemannstaffen und anderen obrigfeitlich genehmigten Bereinigungen bon Geeleuten gur Bahrnehmung ihrer Rechte, fofern fie im Begirte bes Berficherungsamts minbeftene 50 Mitglieder haben, die Erfanfaffen und die außerhalb des Bezirkes des Berficherungsamts feghaften Raffen außerdem nur, wenn fie ihre Beteiligung an der Wahl dem Wahlleiter rechtzeitig anmelden, und die Bahl ihrer Mitglieder in diesem Begirke nachweifen.

Maggebend ift die Bahl der Mitglieder, deren Beichaftigungsort (§§ 153 bis 156 der Reichsberficherungsordnung) fich gurgeit bes legten Bahltages (§ 393 ber Reichsberficherungsordnung) bor ber Seftftellung im Begirte bes Berficherungsamts befindet. Bei Mitgliedern von Erfagtaffen, bei unftandig Beichäftigten (§ 442 ber Reichsberficherungsordnung) und folden Mitgliedern, die Raffen auf Grund der §§ 176 und 313 der Reicheberficherungsordnung angehören und einen Beichäftigungeort nicht haben, tritt an Stelle bes Beidaftigungsorts ber Bohnort. Bei Sausgewerbetreibenden ift der Ort ihrer eigenen Betrieboftatte (§ 466 der R.-B.-D.), bei den im Wandergewerbebetriebe Beschäftigten der Ort maßgebend, bei deffen Ortspolizeibehörde der Wandergewerbeschein beantragt worden ift (§ 459 der R.B.D.).

In Stelle ber Bertreter ber Berficherten im Borftande

bei den fnappfchaftlichen Krantentaffen die für den Begirt bes Berficherungsamts guftanbigen Anappfchaftsälteften, bei ben Erfagfaffen, Die ortliche Bermaltungeftellen baben, die Beichaftsleiter ber für ben Begirt bes Berficherungsamtes guftandigen örtlichen Bermaltungoftellen.

Die Erfantaffen und die Raffen, die außerhalb bes Bezirkes des Berficherungsamtes des Dillkreifes ihren Gin haben, fordere ich hierdurch auf, ihre Beteiligung an der Bahl bis fpateftens jum 10. Februar de. 3e. hier angumelben und gleichzeitig nachzuweisen:

a. Bahl, Rame, und Wohnort ber Bahlberechtigten, (Borftandemitglieber, Anabbichafteatteften ober Weichafts-

b. Zahl der anrechnungsfähigen, im Bezirt des Bersiche-rungsamts des Dillfreises beschäftigten bezw. wohnhaften Mitglieder.

Dillenburg, den 24. Januar 1914. Der Wahlleiter: b. Zigewiß,

Borfigender bes Agl. Berficherungsamts.

Ortsftatut

betreffent bie Reinigung ber öffentlichen Wege in ber Gemeinde Saigerfeelbach.

Aufgrund des § 6 der Landgemeindeordnung bom 4. August 1897, ber §§ 1, 4 und 5 bes Gefeges über bie Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. S. 187) wird mit Buftimmung ber Gemeindevertretung für die Gemeinde Saigerfeelbach folgendes Ortsftatut erlaffen:

\$ 1.

Die Berpflichtung jur polizeimäßigen Reinigung, ein-ichlieflich ber Schneeraumung, bes Bestreuens mit abftumpfen-ben Stoffen bei Schnee- und Eisglätte und bes Besprengens gur Berhinderung der Staubentwidlung aller öffentlichen Wege innerhalb des Ortsberings wird den Eigentümern der angrengenden Grundftilde übertragen. Gleich bleibt, ob bie Grundftude bebaut ober unbebaut find. Die Reinigungspflicht erfiredt fich in ber gangen Breite bes Grundftiide auf ben Burgerfteig, einschlieflich bes Borbfteins, Die Strafenrinne und die Salfte des Jahrdammes. Liegt ein Grundftild an einer Straffenede, fo hat ber Reinigungspflichtige auf beiden Straffenseiten die Reinigung ju besorgen. Bur Straffenreinigung gehört auch bas Freihalten ber Strafenrinne bon Schnee und Gis bei Froftwetter.

8 2.

Den Eigentumern werben bie Wohnungsberechtigten (§ 1093 bes B.G.-B.) fowie folche gur Rugung ober gum Webrauch binglich Berechtigte gleichgeftellt, benen nicht bloß eine Grundbienftbarteit ober eine beschrantte perfonliche Dienftbarteit aufteht.

\$ 3.

Die Grundftudseigentumer find an erfter Stelle, die nach § 2 Berpflichteten an zweiter Stelle gur polizeimägigen Reinigung verpflichtet. Bei Leiftungsunfähigfeit eines Anliegers ift an feiner Stelle bie Gemeinbe gur polizeimäßigen Reini-

Sat für den gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten ein anderer der Ortspolizeibehörde gegensiber mit deren Buftimmung durch fdriftliche ober prototollarifche Erflärung bie Musfahrung ber Reinigung übernommen, fo ift er gur poligeimäßigen Reinigung öffentlich rechtlich berpflichtet. Auch fteht bem Bürgermeifter bas Recht gu, fin einzelnen Fallen, gegen Bablung einer bestimmten Abgabe bie Reinigungspflicht gemeinbeseitig zu übernehmen.

Die gur Stragenreinigung Berpflichteten tonnen fich gemeinschaftlich gegen Saftpflicht berfichern, ber fie wegen Richterfüllung ober mangelhafter Erfüllung ber ihnen burch biefes Ortoftatut auferlegten Berpflichtung ausgeseht find. Der Bürgermeifter ift auf Antrag berpflichtet, den Abichluf einer olden Berficherung nach näherer Bereinbarung mit ben Berpflichteten herbeiguführen.

Die nach § 1 Abf. 1 bes Geseiges bom 1. Juli 1912 bestehenbe Bilicht jur polizeimäßigen Reinigung ber einen Bestandteil öffentlicher Wege bilbenben Bruden, Durchläffe und ahnlicher Bauwerte unterhalb ber Dberfläche bes Beges fällt bem zu ihrer Unterhaltung öffentlich rechtlich Berpflichteten gur Laft, fie wird burch biefes Statut nicht berfihrt. \$ 6.

Diefes Orteftatut tritt nach feiner Beröffentlichung in

Saigerfeelbach, ben 5. Juli 1913.

Die Polizeiverwaltung: Triefch, Bürgermeifter. Die ortspolizeiliche Zuftimmung zu borftebenbem Ortsfratut wird hiermit erteilt.

Saigerfeelbach, ben 4. August 1913.

Die Ortspolizeibehorbe: Triefch, Burgermeifter.

Dillenburg, ben 31. Oftober 1913. Der Breisausichuft bes Dillfreifes: b. Bipewig.

Polizeiverordnung.

Aufgrund der 88 5 und 6 der Allerhöchften Berordnung über bie Boligeiverwaltung in den neu erworbenen Banbes. teilen bom 20. September 1867 wird nach Beratung mit bem Gemeindevorstand für den Begirt ber Landgemeinde Saigerfeelbach folgende Boligeiberorbnung erlaffen:

Die nach bem Ortoftatut, betreffend bie Reinigung ber Bifentlichen Wege in der Landgemeinde Saigerseelbach, vom Buli 1913, gur polizeimäßigen Reinigung ber öffentlichen Bege Berpflichteten muffen ben Burgerfteig einschlieglich ber Borbfteine, Straffenrinnen und ben Sahrbamm in ber burch bas Ortsftatut borgeichriebenen Ausbehnung regeimäßig jebe Boche einmal, nämlich Sametage, fowie an bem Tage bor jebem gefeglichen Feiertage bom 1. April Ende September in der Zeit zwischen 5 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends und vom 1. Oktober bis Ende März in der Zeit zwischen 3 bis 7 Uhr nachmittags kehren bezw. reinigen. Der Unrat ift wegzuschaffen; es ift berboten, Strafenfchmun, Schnee, Gis ober bergl. in die Ranaloffnungen gu febren ober ben Rachbarn gugutehren ober gugufchieben. Bei trodener, frofifreier Bitterung muffen bie Strafen und Bargerfteige gur Berhutung ber Staubentwidlung bor ber Reinigung gehörig mit Waffer befprengt werben.

8 2.

Auger ber im § 1 borgefchriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine besondere Reinigung zu erfolgen, wenn und so oft eine Bernnreinigung der Stragen, Stragenrinnen ober Burgerfteige ftattgefunden bat, ober bie Bollgelbehorbe eine folche

\$ 3.

Die Bürgersteige und, wo folche nicht borhanden find, bie Strafen muffen im Binter ftets forgfältig bom Schnee gereinigt und bei Schnee- ober Eisglatte mit abftumpfenden Mitteln (Sand, Afche, Sagemehl und bergl.) bestreut fein.

Bahrend bes Froftwetters find bie Stragenrinnen ftets frei bon Schnee und Eis zu halten. Das Reinigen ber Bargerfteige mittels Baffer wahrend ber Froftzeit ift berboten.

§ 4.

Rach starken Regengüffen und bei plötzlichem Abgange bes Schnecs, sowie bei abgehenbem Frostwetter muffen bie Straßenrinnen, Gossen und sonstigen Absluffe ungefäumt und so gereinigt werden, daß das Wasser ungehindert Abzug hat. Die Anlegung bon Stauungen in den Minnfteinen ober Goffen, überhaupt jebe Borrichtung, die ben rafchen und un-

Durchläffe und Ranale find ftete rein bon Schlamm ober

gehinderten Abflug bes Baffere hindert, ift berboten.

fonstigem Unrat su halten.

Buwiderhandlungen gegen die borftebenden Bestimmungen werben, fofern nicht nach ben Wefegen eine hobere Strafe eintritt, mit Gelbftrafe bis gu 9 Mart ober im Unbermogensfalle mit haft bis gu 3 Tagen geahnbet. Ein gur poligeimäßigen Reinigung Berpflichteter, für ben

gemäß § 6 bes Gefehes über die Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 ein anderer ber Ortspolizeibehörde gegenüber bie Ausführung ber Reinigung übernommen bat, bleibt ftraffrei, wenn diefer feiner Berpflichtung nicht nachtommt. Dasfelbe gilt auch hinfichtlich bes gur polizeimägigen Reinigung Berpflichteten, ber die Ausführung ber Reinigung burch Bribatvertrag einer tauglichen Berfonlichkeit übertragen bat.

Diefe Boligeiberordnung tritt mit der Beröffentlichung im Preisblatt in Rraft. haigerfeelbach, ben 16. Dezember 1913.

Der Burgermeifter: Triefch.

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Reichstag.

(Gigung bom 28. Januar.) Um Bundesratetifche Dr. Delbrid. Brafibent Dr. Rampf banft ben Schriftführern für den ihm anläglich der 200, Sigung überreichten Blumenftraug und teilt weiter mit, dag er geftern dem Raifer die Gludwünsche des Reichstags überbracht habe. Auf ber Tagesordnung fteht ber Etat bes Reicheamts bes Innern. Abg. Giesbert (Btr.): Die Rubepaufe in ber Sozialpolitik barf nicht jum Stillftand führen. Unfere Birmen- und Baisenversicherung muß noch weiter ausgebaut werben. Rotwendig ift die Berabsetung der Altersgrenze bet ber Invalidenverficherung von 70 auf 65 Jahre. Die Regierung hatte auf ber Berner Arbeiterichuttonfereng barauf brangen milffen, bag bas Schutalter ber Jugendlichen erhöht wird. Staatsselretar Dr. Delbrud: Die Rehrseiten unserer wirtschaftlichen Entwidlung sind die Berhaltniffe bes gewerblichen Mittelftandes. Diefer ift von oben ber durch handel und Industrie bedrängt worden, bon unten burch ben Aufftieg ber Arbeiterflaffe. Die alten Organis

fationen des Sandwerfe haben fich allmablich überlebt. Bir mußten alfo völlig Reues ichaffen, ben Mittelftand technisch fculen und bor allem das handwert neu organisieren. Auf dem Gebiet der technischen Schulung haben die Einzelftaaten mit großem Erfolge gearbeitet. Das Reich bat berjucht, das Genoffenichaftemefen neu zu regeln, für die Husbildung der Wefellen und den Echus des Meiftertitels gu forgen. Die grundlegenden gefetlichen Dagnahmen find borhanden, jest muffen fie noch verbeffert werben. Durch Die Enquete werden wir im Laufe ber Beit ein flares Bilb über den Aleinbetrieb befommen. Ueber die Ginichrantung bes Saufierhandels und der Banderlager und über die Musgestaltung ber Conntageruhe liegen Gefebe bor, bie bereite bon Kommiffionen beraten werben. Mit bem Berbingungewesen beschäftigen fich mehrere Rommiffionen, befondere bie Ruftungetommiffion. Goon jest werden Sandwerfer als Cachverftandige gehort. Gur bas Sandwert muffen großere Organisationen geschaffen werben. Der beimliche Barenhandel ift verboten. Gegen Berjehlungen würde ich ftreng einschreiten. Der gemeinsame Barenbegug burch Beamte bari nicht ben Charafter einer großen geschäftlichen Unternehmung annehmen. Das Sandwerfsgeset bon 1897 muß noch ausgebaut werben. Uns beschäftigt febr lebhaft die Frage, ob es möglich ift, auch große ihrer außeren Form nach fabrifmäßige Betriebe bem Sandwert gu erhalten, wenn fie ihrem inneren Befen nach bandwerfemäßig geführt werden. Eine Kernfrage ift auch die, ob man die Möglichkeit bestehen laffen foll, daß für folche Gewerbe in demfelben Begirt mehrere Innungen bestehen. Sier wird ben 3wangsinnungen bas Recht gegeben, Richtpreise festgujeben. Abg .Dr. Bottcher (natl.): Gine Beeintrachtigung ber Organisationen ber Arbeiter munichen wir nicht, wir wünfden aber auch nicht, daß fich die Dinge ju einem Roalitionegmange gestalten. Mit ben Darlegungen bes Staatsfefretare find wir im Gangen einverstanden. Eine gemtidite Rommiffion fann die ftritrigen Fragen gwifden Sandwerf und Induftrie am beften regeln. Minifterialbirettor Cafpar: Gur die Denfichrift über die Berabfegung ber Alleregrenze liegt noch nicht genügend Material bor. Bon einem Stillstande ber Sozialpolitit ift nicht bie Rebe. Ge fprechen noch bie Abgg. Tarticat (f. Bp.) und Rusgawofi (Bole), worauf die Beiterberatung auf Donnerstag I lihr vertagt wird.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(Sigung vom 28. Januar.) Am Miniftertifd; Landwirtichafteminifter b. Schorlemer. Auf ber Tagesordnung fteht die Fortsenung des Landwirtschaftectate. Abg. Dofer (Cog.): Die ichliechte Behandlung, die niedrigen Löhne und die miferabien Wohnungen treiben die Arbeiter bom Lande fort. Wenn bier eine Befferung eintrate, murben fie auf dem gande bleiben. Abg. b. d. Diten (fonf.): Die Bohne ber Arbeiter auf bem Lande find um 100 bis 130 Prozent gestiegen. Zogar bei fallenden Breifen bat die Landwirticaft die Löhne erhöht, das war eine Chrentat. In unferen Sanden find die Intereffen der landlichen Arbeiter beffer aufgehoben, ale bei ben Sogialdemofraten. Wir erstreben Alaffen-Harmonie. Abg. v. Cernen (freif.): Die ländlichen Arbeiter bewohnen meift mehrere Stuben, fie fteben beffer ba ale bie ftabtifchen. Die Arbeitegeit läft fich auf dem Lande wegen ber besonderen Berhaltniffe na türlich nicht so genau regeln. Die Behandlung ber Arbeiter ift gut. Umgefehrt aber haben viele Befiger unter ber Unverschänntheit der Arbeiter gu leiden; wer fich nicht gut mit ben Arbeitern fteht, ber hat oft genug Steine in ben Dafannen, Die großen Schaden anrichten. Abg. Sofer (Sog.) bleibt babet, bag fich bie ftabtifchen Arbeiter beffer fteben ale bie ländlichen. Abg. Gerhardus (Btr.) begrüßt die Reueinführung ber Arelswiesenbaumeifterftellen. Die Abgg. Tourneau (3tr.) und b. Strombed (3tr.) treten für Die Forberung bes Eichefelbes ein. Die Abgg. Graue

(Bp.) und v. Dergen (ff.) fprechen für ben Berberichen Obitbau. Gin von der Dehrheit der Barteien unterzeichneter Antrag erfucht bie Regierung, behufs erweiterter Ausgeftaltung bes "Inftitute für allgemeine Bererbungelehre und Buchtungslehre" in den nächstjährigen Etat die nötigen Mittel einzustellen. Landwirtichafteminifter b. Goorlemer erflart, daß das gewünschte Inftitut im Unichlug an die Universität Berlin eingerichtet werben foll. Der Antrag wird angenommen. Bei ber zweiten Lejung bes Geftutsetate tritt Abg. Beder (Btr.) für die beimifche Pferdegucht ein. Abg. v. Blebwe (ff.) befürwortet eine Reform bes Remontewefens, Abg. Bachhorft de Bente (natl.) folieft fich an. Rad unerheblicher Debatte vertagt das Saus die Beiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr.

Politisches.

Das Raiferpaar befichtigte am Mittwoch die Soffmannichen Entwürfe und bas Modell für bas neue Ronigi. Opernhaus in Berlin. Das Raiferpaar außerte mehrfach feine Anerkennung über die Löfung der ichwierigen Aufgabe. Rach ber Besichtigung horte ber Raifer ben Bortrag bes

Reichstanglers v. Bethmann Sollweg.

Statthalterwechfel in Elfag-Lothringen. Rach einem Berliner Telegramm ber "Roln. 3tg." ift an dem Rudtritt bes Grafen Webel und bes Staatsfefretars Born bon Bulach nicht mehr zu zweifeln. Graf Webel ift erft ber vierte in ber Reihe der Statthalter Elfag-Lothringens. In ben erften Jahren nach feiner Eroberung murbe bas Reichsland direft bon Berlin aus geleitet, und erft im Jahre 1878 erhielt es in der Berfon des Generalfeldmarichalls Frhrn. b. Manteuffel, der bis jum Jahre 1873 die Offupationsarmee in Frankreich befehligt hatte, feinen erften Statthalter. 3m Juni 1885 ftarb Gehr. v. Manteuffel im Alter von 76 Jahren. Sein Rachfolger wurde im Robember bes genannten Jahres ber bamals 66 Jahre alte Gurft Chlodwig gu Sobenlobe-Schillingsfürft, ber die Statthalterichaft bis gu feiner am 27. Oftober 1894 erfolgten Ernennung jum deutschen Reichetangler ausübte und im Juli 1901 gu Ragag berftarb. 36m folgte in ber Statthaltericaft Gurft Bermann gu Sobenlobe-Langenburg, ber nabegu 13 Jahre an ber Spige ber Staatsbermaltung in ben Reichslanden ftand und mahrend biefer Beit die Aufhebung des Diffraturparagraphen in ben Reichelanden bewirfte. Der Fürst trat zu Anfang Oftober 1907 in den Rubestand und ftarb im Marg borigen Jahres. Graf Carl v. Wedel wurde am Renjahr 1908 jum Statthalter ernannt, nachdem er borber Wejandter in Stodholm, Gouverneur bon Berlin und Botichafter in Rom und gulegt in Wien gewesen war. Unter Graf Bebel, ber in zweiter Che mit ber ichwedischen Grafin Stephanie von Hamilton, verwitweren Grafin b. Blaten, vermablt ift, erhielt Elfag-Lothringen im Jahre 1911 feine bem Reichswahlrecht nabe tommende Berfaffung. - 2118 neuer und fünfter Statibalter ber Reichslande wird ziemlich allgemein der General Freiherr b. Soiningen, genannt b. Suene, bezeichnet.

Bon ben Wehrbeitragserffarungen ift ber größte Teil bereits abgegeben worden, fodaß für Preugen fein Un-lag vorliegt, nach bem Beispiele Burttemberge und Gachfen-Altenburgs, ben Termin bis jum 15. Februar ju verlängern. Andererfeits murben die Steuerbehörden bom Ginangminiftertum angewiesen, begrundeten Gesuchen einzelner um Berlangerung auf 8-14 Tage ohne weiteres ftattzugeben.

Benigelos in Wien. Der griechifche Minifterprafi-Benigelos ift am Mittwoch nachte, nachbem er noch ber Aufführung von "Rertyra", dem befannten Mufitmert, beffen handlung auf ber griechischen Infel Rorfu ober Rerthra fpielt, im Ronigl. Opernhause beigewohnt hatte, nach Wien abgereift. Herr Benizelos hat ben Ausfragern über bas Ergebnis feines Berliner Besuches nichts berraten, und biefe Burfidhaltung mit bem Sinweise entschuldigt, bag auch fiber bas Resultat feiner Besprechungen in Rom, Baris und Lonbon bon offizieller Geite nichts veröffentlicht worben fei. Aber ber Umftand, daß herr Benigelos junachft noch Bien

besuchte, ebe er nach Betersburg geht, beweift, bag ibm die Balfanpolitif der Dreibundmachte sympathisch ift, und daß er in Betereburg feine weittragenben Entichliegungen treffen will, bebor er fich nicht bon ber Biener Auffaffung perfonlich unterrichtet bat. Ueber Butareft und Beigrad wird ber Ministerprafibent bereits in ber tommenben Woche nach Althen aurudfebren.

In London fand foeben noch ein Rabinettorat fratt, bei bem es fich um die endgültige Entscheidung über das im Grundjag bereits genehmigte Flottenprogramm bes Marineminifters Churchill handelte. Obwohl Churchill nur vier neue Dreadnoughte forbert, die fogar erft im Rovember d. 3e, auf Riel gelegt werben follen, jo überfteigt ber neue englische Flottenetat mit 1060 Millionen Mart boch ben Boranichlag um 134 Millionen Mart, jo bag trop ber Sparfamteit auf allen übrigen Gebieten dem neuen Etat ein Defigit bon mindeftens 120 Millionen Mart ficher ift. Ueber die Art und Beife, wie diejes unvermeidliche Defigit gebedt werden foll, find noch feine Entichliegungen getroffen ober boch noch nicht befannt

Drient. Wenn auch die Melbung bon bem bereits erfolgten Abichluß eines türfifch-bulgarifchen Bunbniffes gegen Griechenland gur Stunde noch ale berfrüht gu bezeichnen ift, so darf man doch icon beute nicht mehr daran zweiseln, daß in absehbarer Beit ein neuer Balfanfrieg ausbrechen wird. Augenblidlich haben die Türfei wie Bulgarien allerbinge noch mit innerpolitischen und finangiellen Gorgen fo ftart zu tampfen, daß fie an die Griegführung gegen einen außeren Zeind noch nicht denten tonnen. Bulgarien in aufs neue bon peinlichen Bahlfampfen erfüllt, nachbem bie erft bor wenigen Wochen neu gewählte Cobranje batte aufgeloft werben muffen. Wenn die Bablagitation bisher auch rubig verlaufen ift, jo wirft both die Befanntmachung ber Regierung ein bezeichnenbes Licht auf die Lage, dag im Babltampfe gwar alle Freiheiten gewährt werden wurden, daß aber biejenigen Bahlredner, bie gegen den Ronig und fur eine Republit agitierten ober jonft eine ftaategefahrliche Sene betrieben, jofort berhaftet und gerichtlich abgeurteilt werben würben.

- Die Löfung ber Infelfrage wird Konftantinopeler Melbungen zufolge ohne Einmischung ber anbern Machte zwischen ber Türfei, Griechenland und Italien erfolgen.

Auf Saiti, wo wieder Revolution herricht, Die diesmal jogar ben Brafidenten ber Republit nebit Familie gur ichfeunigen Blucht auf ben bor Bort-au Prince liegenden deut-ichen Greuger "Bineta" nötigte, wurden bon biefem Greuger jum Schune der deutschen Intereffen 80 Mann Marinetruppen mit zwei Daschinengewehren gelandet. Auch ameritanische Schiffetruppen wurden an Band gefest. Die "Bineta", auf der fich die Saitianische Brafidentenfamilte natilirlich nur fo lange befinden wird, bis für fie in der hanveftadt wieder volle Sicherheit besteht, bat 650 Mann an Borb.

Bu Mexito, wo Brafibent Suerta Die Mitglieder eines gegen ihn gerichteten Komplotte, 20 Berichworene mit bem General Gongales an der Spipe, hinrichten lieft, ift die Lage febr ernft, wird wenigstens in Basbington als überaus ichwierig angesehen. Suerta foll von der japanischen Regierung, gegen Jufage einer japanischen Roblenftation an ber Magdalenenbai, Baffen und Munition erhalten. Daraus tonnten weittragende politifche Berwidelungen entfreben.

Lokales und Provinzielles.

Diffenburg, 20. 3an.

(Raifere Geburtetag.) Rachstebend bringen wir ben Bortlaut ber Rebe, welche herr Canbrat v. Bigewig bei bem offigiellen Festeffen am Dienstag nachmittag im Rurhausfaal dabier hielt: "Unfer geliebter Raifer hat mit dem geftrigen Tage ein Jahr verlaffen, beffen ganger Berlauf ihn ficerlich mit bochfter Genugtuung erfallt bat. hat es ihm doch ben herrlichen Beweis erbracht, daß die 25 Jahre feiner Regierung bei bem gefamten Deutschen Bolle bolle Anerfennung gefunden, und dieje Anerfennung ift in

Der Flieger Tormaelen. Roman von Reinhold Ortmann.

(Rachbrud berboten.)

(23. Fortfegung.)

Gie naberren fich bem Enbe bee Beges, ber fich jenfeite ber breiten Sahrbahn ale befebte Berfehreftrafe fortfente, und er bemerfte, bag Liane ihre Schritte verlangfamte, ale erwarte fle feine Berabichiedung. Da faste er fich ohne weiteres lleberlegen ein Berg und fagte:

3d habe Gie um Bergeihung gebeten, und Gie durfen mir nicht mehr bos fein, wenn ich nicht harter gestraft merben foll, ale ich's verdient habe. Da wir beibe fortan in der nämlichen Stadt wohnen werden, darf ich wohl boch hoffen, Gie beute nicht jum legten Mal gefeben ju haben?

Er hatte fich bemuht, feinen Borten ben berglichften und bescheidensten Tonjall zu geben, der ihm zu Gebote ftand, und mit einer Spannung, die durch die geringe Bebeutung biefes Bufallegefpraches faum gu erffaren war, harrie er ihrer Entgegnung. Liane aber blieb ploglich fteben, und indem fie beharrlich vor fich nieder auf ben Boben blidte, fagte fie nach einem letten furgen Baubern:

"Ich mochte doch, herr Tormaelen, daß es das legte Mal gewesen ware. Richt, weil ich Ihnen bofe bin, benn bagu habe ich wohl fein Recht - fondern weil - weil es eine Bein fur mich fein wurde, immer aufe neue an meine Berliner Erlebniffe erinnert gu werben."

Ihre Stimme war zulest gang unficher und fo leife geworden, daß er Dube hatte, fie gu verfteben. Sarald aber hatte in feiner fcmerglichen Ueberrafchung das Empfinden, ein unverdient bitteres Unrecht gu erleiben.

"Es fann felbitverftanblich mein Bunfd, nicht fein, Fraulein bon Marichall, Ihnen burd, meinen Anblid Unbehagen ju bereiten. Aber ich berfiebe, offen geftanben, nicht, warum bie Erinnerung an jene Berliner Episode Ihres Lebens Ihnen fo über bie Dagen beinlich fein mußte. 3d glaube doch, ein ziemlich richtiges Urteil über 3hr Betragen und über 3hr Berbafinis ju Graufein Bona Bogenhardt gewonnen zu haben, und es ift meine beilige, meine burch nichts gu erichutternbe lleberzeugung, bag Gie auch aus der allerfirengften Unterfuchung untabelig berborgeben wir-

"Es ift freundlich, daß Gie jo bon mir benten. Mber ich bitte Gie trogbem - ober gerabe besmegen mid, fünftig nicht mehr gu tennen. 3ch - leben Gie wohl, Derr Tormaelen!"

Er tonnte nicht im Zweifel fein, meshalb fie ihre Rebe abgebrochen fatte, um fich mit biefem haftigen, legten Abfchiebogruß jum Weben ju wenden. Denn er hatte bie großen, giangenden Tropfen gefeben, Die an ihren Bimpern blingen, und er begriff, baft bie gurcht, bor ibm in Tranen anegubrechen, flo gu eifiger Glucht gerrieben. Gie unter

folden Umftanben halten gu wollen, hatte feine Auffaffung von Ritterlichfeit ihm berboten, auch wenn er die Urfache ihrer Erregung gang verftanben und über ein Mittel verfügt hatte, fie ju beschwichtigen.

"Leben Gie wohl, gnadiges Fraulein!" rief er halblaut Aber erft, ale bie Gestalten gleichgültiger Baffanten ibm den Unblid ber Enreilenden entzogen, feste er feinen Weg fort, bedrudt und niedergeschlagen wie einer, bem un-

vermutet etwas Roftliches und Teures genommen worden ift. Sarald mußte in bem fleinen Empjangefalon marten, bis Cabine nebenan eine Batientin abgefertigt batte, und vielleicht war es biefer geringfügige Umftand, der ihrer erften Begrufjung einen anderen Charafter gab, ale Sarald es erwartet - und, wenn auch uneingestanden - gefürchtet hatte. Sabine öffnete bie geraufchlos funftionierende Berbindungetür, während er noch mit weitabichweifenden Gebanten in einem Buche blatterte, bas er auf bem Gofatifdiden gefunden, und erft ber feine Duft, ber von ihr ausftromte, verriet ihm, bag fie an feine Geite getreten mar. Da machte feine lleberrafdung es felbftverftanblich, baft nicht er, fondern Gabine ben Ton der Begrugung bestimmte, und fie tar es, indem fie ihm mit einer ruhigen Bewegung feine Sand entgegenstredte,, gang fo unbefangen bertraut, wie es fonit swiften ihnen fiblid; gemefen mar.

"Guten Tag, Sarald! - 3ch freue mich, bich noch gu feben, ehe ich fort muß. Bann hatteft bu bie legten Rachrichten über beinen Bruder?"

Satte er eima jest feinen Urm um fie fclingen und fie mit bem Recht bes Berlobten an fich gieben follen, um ihre Lippen gu fuffen? Bar nicht ihr eigenes Berhalten der befte Bencie bafür, daß fie nichts berartiges munichte? Er fragte nicht, welden Beweggrund fie bafur haben mochte, fie, die ibn boch liebte; er mar ihr nur im innerften Bergen bantbar, daß fie ihm wenigstens fur beute noch einen Iwang eriparte, ber ihm in feiner augenblidlichen Stimmung boppelt peiniich gewejen mare. Und ber Soflichfeitstug, mit bem fein Mund ihre iconen, fraftigen Finger berührte, mochte unter diefem Eindrud des Befreitseins wohl langer und warmer gemefen fein, ale es bie pflichtgemäße Liebfofung gelrefen ware, auf die er fich bereitet.

"Bor nahegu zwei Sfunden," erwiderte er. "Und es flang nicht febr trofilich, was mir ber Mffiftent bee Brofeffore melbete."

Sabine neigte ben Ropf, und Sarald fah erft jest, wie bleich ihre Bangen waren und wie traurig ernft ber Blid threr Angen.

"Co find taum gwangig Minuten, bag ich am Telephon mit bem Professor felbit gesprochen habe," fagte fie. "Auch er ift wenig gufrieben und er wunfcht nicht, bag Gerhard berte noch einen Befuch empfange. Du warft am Morgen bei ihm?

"3a auf einige Minuten. Er fah erichredend aus: aber er ericien febr rubig und beinabe beiter. Es mar eine Sollenpein für mich, ibn mit ber Belaffenheit eines gefunden Menichen bon ben Angelegenheiten ber Gabrit reben gu horen, die mir felber in jenem Moment fo berdammt nebenfächlich waren."

"Er mag mohl recht haben, wenn er glaubt, daß fie nicht gang felbstverständlich find. Willft bu bich nicht jegen, Sarald? Wir muffen boch wohl einiges besprechen.

Er fab fie ungewiß an, mabrend er ihrer Aufforderung Folge leiftete. Go vollständig er auch begriff, bag bie Gorge um Gerhards Schidfal in biefem Augenblid für fie wie für ihn das Rachftliegende und Bichtigfte war, daß ihr Berlobnis, bas größte und bedeutungevollfte Ereignis ihres gangen Bebene baneben eine fo untergeordnete Rolle fpielte, mußte ibn doch in Erstaunen feben. Gie war boch mobil ben Saus aus noch fühler, ale er fie geschast. Dber biels ftand fie noch allgu febr unter bem Ginfluß jenes gefrantten Stolges, ber ibm nicht ohne weiteres vergeffen fonnie, bag er noch bor furgem in den Banden eines anderen, eines nach ihrer Auffaffung ficherlich burchaus unmurbigen weiblichen Wefens geschmachtet.

"Es ift alfo bein fefter Entichluft, bier gu bleiben und Gerhard in ber Beitung ber Fabrit ju vertreten, fo lange er folder Bertretung bebarf?"

"Gewiß. Er municht es fo, und ich werbe mein Beftes tun. lieber eine Art bon moralifchem Drud, ben meine Anwefenheit möglicherweise auf die Leute üben wird, durfte ber Rugen meiner Tatigfeit allerbinge faum binausgeben. Ich verstehe sa von dem technischen Teil des Betriebes ebensowenig wie von dem taufmännischen."

"Ich bente boch, daß es dir bei deinen Bortennenijenn nicht allgu ichwer Jallen wird, dir bald einen gewissen Ueberblid ju berichaffen. Und bann fannft bu bich ja auf herfnere erprobte Treue und Redlichfeit ftugen."

"Das ift ein Glud für mich. Denn ohne ibn und Impentoven mare ich natürlich gang berloren."

"Impenfoven?" Ihre Stirn ichien fich gu beschatten. Und eine Gefunde ber Ungewigheit verftrich, ehe fie fortfuhr: "Ihm gegenüber follteft bu vielleicht eber borfichtig. und gurfidhaltend als all zu vertrauensvoll fein. Es gibt doch auch wohl unter ben anderen Ingenteuren guverläffige Berfonlichfeiten, bei benen bu bich unterrichten und mit benen du bich beraten fannfi."

"Das flingt ja gerabesu wie eine Warnung. Und ich glaubte immer, bu begteft für Impentoven befondere Sompathien."

"Es ift möglich, bağ ich früher andere über ihn dachte als heute. Uebrigens dente ich nicht daran, ihm etwas Schlechies nachzusagen. Alles, was ich gegen ihn vorbringen fann, ift die Bermutung, daß er weder dir noch Gerhard aufrichtig freundichaftlich gefinnt ift."

"Du haft einen beftimmten Unhalt bafür, fiebe

(Bortfetjung folgt.)

einer über alle Begriffe erhebenden Beife jum Huedrud gekommen. Gerade in dem vergangenen Jahre ift sicherlich dem Deutschen Bolle wieder einmal fo recht eigentlich gum Bewußtsein gefommen, daß die gewaltigen Opfer an Gut und Blut, die 1870/71 der Reuerringung der Deutschen Raiferfrone galten, nicht umfonft dargebracht find, daß die deutsche Eiche, die trop 1813 bis 1870 noch manchen Sturm ausgehalten hatte, unter den segensreichen Ausstrahlungen der jungen Raifertrone wieder machtig erstartt ift. Bei hunderten von festlichen Beranftaltungen in dem vergangenen Bubilaumsjahr ift diefer Gebante in Wort, Schrift und Bert - ich erinnere Gie an unferen schönen Jubifaumsbrunnen jum Ausbrud gefommen. Die Luft ergitterte formlich bon ben aus tiefem bantbarem Bergen tommenben Jubelrufen bes deutschen Bolfes, die gu bem Throne unferes Raifers empor ichallten. Und ale Erwiderung famen bon den Stufen des Thrones tiefbewegte Dantesworte berab, feft und beftimmt die Biele bes beutichen Bolfes angebend, aber babei immer und immer wieder unter Burudfegung ber eigenen Berfonlichkeit die göttliche Fügung betonend, die dem bentichen Boll biefe Biele gestedt und bie eben beshalb auch in das deutsche Bolf die gur Erreichung diefer Biele erforderlichen Rrafte hineingelegt bat. Go bat bas bergangene Jahr in unserem deutschen Baterlande gang besonders unter bem Zauberbann der unlöslichen Wechselbeziehungen zwischen Kaifer und Boll gestanden. Es war ein gegenseitiges Geben und Rehmen, wie es schöner und vollendeter nicht gedacht werden tann. Und diefes gange lebensvolle Bild reinfter harmonie bifchen Raifer und Boll auf bem gewaltigen biftorifchen Dintergrunde der Befreiungefriege von 1813. Die Erinnerung an jene Zeit, wo das deutsche Wesen unter ben Behirorungsformeln eines Fichte — ber übrigens gerade heute bor 100 Jahren das Zeitliche gesegnet — von langem Siechtum genesen, diese Erinnerung mifchte fich mit bem Wefühl der Genugtung fiber das mahrend der 25 Regierungsjahre unferes Raifers Erreichte. Und diesen unter biftorischen Rudbliden auf die Beit bor 100 Jahren gehaltenen ichonen Gebantenaustaufch zwifchen Raifer und Bolt bermochte auch der ichrille Mifton nicht ju ftoren, mit dem bon einer gewiffen Seite aus versucht worden ift, einen an fich ja gewiß bedauerlichen Borfall im Weften des Reiches gu einer Minderung der faiferlichen Machtbefugniffe gu benügen. Rein, meine Herren, das Bild unferes Raifers, mit dem das deutsche Boll die Probe Bijahriger Gemeinschaft glanzend bestanden hat, laffen wir und ebenfowenig truben, wie wir auch die durch die Reichsverfassung garantierte Machtfülle des Raifers von Riemandem angetaftet wiffen wollen. Allen, Die fich unterfangen follten, an biefen feststehenden Dacht grengen gu rutteln, rufen wir ein gellendes vae vietis entgegen. Der tiefe Ernft, mit bem ber Raifer feinen Berricherberuf auffaßt, tann ja ben Eindrud auf bas beutsche Bolf nicht verfehlen. Das deutsche Boll ift ja viel zu sensitiv, um fich dem Zauber der Perfonlichkeit unferes Raifers entbieben gu tonnen. Gei es, bag ber Raifer feiner aus bem Familienhaufe icheidenden Tochter feinen baterlichen Gegen gibt, fei es, bag er als oberfter Ariegsherr gu ben Golbaten foricht, fet es endlich, daß er fich an die Berufe- und Erwerbestände des deutschen Bolles wendet. Immer fühlt fich das beutiche Boll in feiner innerften Geele gepadt, weil die Borte bes faiferlichen herrn ftete urdeutsche Gefühle gum Musbrud bringen. Gein ganges Leben in Worten und Werfen um noch einmal furg bei 1813 zu verweilen - ift gleicham ein flandiger Aufruf an bas beutiche Bolt, in ber Bebatigung guter beutscher Eigenschaften — Gottessurcht, Fleiß und Treue — nicht nachzulaffen, die schlechten beutschen Einenschaften jedoch wie Unelnigfeit, Barteiegotomus pp. immer mehr und mehr abzustreifen. Alle ein fichtbares und wenn es einmal fein muß auch fühlbares Unterpfand diefes innigen Treuberhaltniffes gwifden Raifer und Bolf hat une bas bergangene Jahr eine namhafte Beeresberftartung gebracht, Die nach menichlichem Ermeffen alle Garantieen bafür bietet, bag bas beutsche Bolt feinen pflichtenreichen Lebensweg un-Behindert fortfegen fann. Die Armee, meine herren, ift aber nicht nur ein Kriegeinstrument,fie ift für unfer ganges Bolf die befte Fortbildungeichule, Die es gibt. Drum laffen Gie uns freudig die Opfer bringen, die uns durch die Wehrvorlage auferlegt find. Laffen Gie une babei ftete im Muge behalten, baß die Erziehung in ber Armee Werte ichafft, Die bas Gefamtharafterbild unferes Bolles immer einheitlicher und deuticher geftalten. Undererfeite aber laffen Gie une beute an dem Geburtstage unferes Raifers angesichts ber noch fo gro-Ben Armee nicht bergeffen, daß nicht Rog und Reifige die Reile Sobe fichern, wo Gurften ftehn. Liebe des Baterands, Liebe des freien Mannes, grunden den Derricherthron, wie Gels im Meer. Diefer Liebe laffen Gie une Musbrud geben mit den Worten: Ge. Dajeftat, unfer geliebter Kaifer und König Soch, Doch, Doch!

- (Unfall.) Beim Bewegen ber Sengfte in ber offenen Geftütereitbahn fturgten infolge ber 6 latte mehrere Bferde eines begrub den Geftutwarter unter fich. Der Reiter er

litt Berletjungen.

(Bollebibliotheten in beffen=Raffau.) Die Gefellicaft für Berbreitung bon Bolfebilbung bat in ber Brobing Beffen-Raffau in ben letten 5 3abren 1912 Bollebibliotheten mit 40 825 Banden begründet und unterftugt Es erhielten Bucherzuwendungen in ben 3ahren: 1909: 361 Bibliothefen 8822 Banbe; 1910: 451 Bibliothefen 8776 Bande; 1911: 357 Bibliothefen 7795 Bande: 1912: 364 Bibliothefen 8193 Banbe; 1913: 379 Bibliothefen 7239 Banbe; in 5 3ahren 1912 Bibliotheten 40 825 Bande. Die Gefellichaft gibt gegen magige Jahresbeitrage Banderbibliotheten und Eigenbilchereien im Berte von 60-200 Mt. ab. Die Banderbibliothefen tonnen alljährlich bei völlig freier Bahl neuer Bestände aus dem Ratalog der Befellichaft umgetaufcht berben. Die Eigenbildereien, die von den betreffenden Körberichaften völlig frei zusammengestellt werden fönnen, werben in 4 Jahren freies Eigentum ber Gemeinden. 3m letten Jahre hat die Gefellichaft neben ihren regelmäßigen Leiftungen noch als Katjer Wilhelm-Jubilaumsgabe an 1500 benig bemittelte Buchereien 18 000 Bande im Werte bon 57 500 Mt. unentgeltlich abgegeben. Anträge find zu richten an die Gesellichaft für Berbreitung von Bollebildung, Berth NW., Lüneburgerstraße 21. Bon der Geschäftestelle werden orientierende Drudfachen toftenfrei verfandt.

FC. Mus dem Regierungebegirf Wiesbaden, 28. 3an. Die soziale Fürsorge für die "Banderer". Der 47. Kommunatiandtag beschloß in seiner Sigung am 23. Abril 1913 während der Beratung fiber die Ausführung des Wanderarbeitofiattengeseites im Reg. Bes Biesbaden auf Antrag der seche Abgeordneten der Bahffreise Biedentopf und Dill, daß auch der Dillfreis berpflichtet werde, eine Banderarbeitsfatte 3u unterhalten und ju bermalten, ba der Zwischenraum Steife,en ber Wanderarbeitsftatte Limburg a. Lahn und ben Banberarbeitsftatten in Marburg und Brilon ju groß fei, um einen Busammenhang berftellen gu tonnen. Der Lanbesausschuß hat nunmehr dem Borichlag der "Bezirlefonsmiffion für die Berwaltung ber Banderarbeitsstätten", eine Banderarbeitsftatte in herborn im Dillfreis gu errichten, fowie ber Erwerbung des Bomber'ichen Anwesens in Herborn für diefen 3wed durch den Dillfreis jugeftimmt. Bis gur Eröffnung der Banderarbeitsftatte foll jedoch in herborn eine Bander-Eingangsftation ins Leben treten. descusicus beichlog weiter an die "Städtische Arbeitsbermittlungsstelle" in Frankfurt a. M. für das Jahr 1912 2500 Mt., an das "Arbeitsamt" Biesbaden für das erste Bierteljahr 1913 400 Mt., an den "Kreisarbeitsnachweis" Bimburg a. Lahn für die gleiche Zeit 200 Mf. auszugahlen aus der Staatsbeihilfe und ichlieflich die Roften der Banderarbeitestätte Limburg für die Beit vom 1. Januar 1913 bis 31. Marg 1913 in der vollen Sobe von 5017,55 Mt. auf ben Etat bes Bezirtsberbandes zu übernehmen. Saiger, 29. 3an. Bie une mitgeteilt wird, haben fich

gwei Berjonen beim Bollerichiegen am Raifere-Geburtetag burch borgeitiges Losgeben bes Bollers nicht unerheblich Der eine ber Berlegten foll in die Minit nach

Blegen überführt worden fein.

Sahnftatten (Unterlahnfreis), 26. 3an. 3n ben Bemeinden Sahnstätten, Lohrheim und Ragenelnbogen hat man bei einer Tiefe bon nur 12 Metern ein machtiges Barntlager angeschlagen. Bur Ausbeutung besselben hat fich in Dieg eine Gewerlschaft "Goethe II." gebildet, Die ben Betrieb am 1. Februar aufnimmt.

Riederhadamar, 27. 3an. Gin febr bedauerlicher II n fall ereignete sich heute Nachmittag babier. Der 28jährige Landwirt Jatob Gelig Muller fiel fo ungludlich in ber Scheune, daß er einen boppelten Schabelbruch babon trug und nach turger Beit, ohne die Befinnung wiedererlangt gu haben, verschied. Diefer Berluft ift für feinen alten Bater, den Kriegsbeteranen Konrad Müller, um fo fcmerglicher, da beide gufammen allein die Landwirtschaft betrieben und er in bem Berftorbenen nicht nur einen fleißigen und treuen Sohn, fondern auch feine einzige Stüte verliert.

Wider, 28. Jan. Brand. In der vergangenen Racht brach in der Beidemuble bes Befigers Philipp Luger Fener aus, wobei die Mehlmuble in Afche gelegt murbe. Es gelang, die Wohngebaube, Scheune und Stallungen gu retten.

Frantfurt, 27. 3an. Unbefannte Lebensmude. Eine bieber nicht befannte junge Frau warf fich auf ber Riederrader Gifenbahnbrude bor einen Bug, ber fie auf der Stelle totete.

Bicobaden. Bei der frattgehabten Bahl des 1. Borfigenden der Alligemeinen Ortstrankentaffe Wiesbaden wurde der feitherige Borfigende, Buchbindermeifter Rarl Gerifch als erfter Borfigender bon den burgerlichen Arbeitgeber und enehmer-Borftandemitgliedern vorgefchlagen. Die fo gialbemofratifchen Arbeitnehmerborftandemitglieder waren bereit, Gerisch zu wählen unter der Bedingung, daß der feitberige 2. Borfigende, Redafteur Liefer bon der "Boltoftimme" wiedergewählt wurde. Dies wurde abgelehnt. Die Bahl ergab: Arbeitgeber feche Stimmen für Berifc, Arbeitnehmer fünf Stimmen für Berifch und fieben Stimmen für Rarl Berhardt (Cog.). Die Bahl verlief bemnach ergebnistos, ba gefeglid; die Abftimmung fowohl in der Gruppe der Arbeitgeber wie in der der Arbeitnehmer eine Majoritat für ben ju wählenden ergeben muß. Ein zweiter Wahlgang ift bedhalb notwendig, der am 29. Januar ftattfindet. Dberurfel ,ift nach gablreichen ergebnislofen Wahlgangen bei ber Bahl eines Ortefrantenfaffenborftanbes eine Gintgung guftande gefommen. Bum ersten Borfigenden wurde mit 5 bon 8 Stimmen ber fogialbemofratifche Randidat Subicher, gum zweiten mit 5 bon 7 Stimmen ber Fort-

Braubach, 28. 3an. Bur Aurtagfrage. Die geplante Einführung einer Aurtage dürfte taum guftande tommen, weil man bon feiten ber Intereffenten Rachteile be-

Burgfinn, 27. 3an. Stalpiert. Der Arbeiterin Ragenberger wurden im Gifcherfchen Gagemert von einer Transmiffion die Saare famt der Saut vom Ropf geriffen. Das junge Dadden tam in faft hoffnungelofem Buftande ins Kranfenbaus.

Sanau, 27. 3an. Bei einem biefigen Ginmohner murbe bon der Bolizei ein großer Reifetoffer beichlagnahmt. Er foll mit Juwelen und Goldwaren gefüllt fein, die in Mannheim und Strafburg gestohlen worden find. Dr Roffer wurde bor einiger Beit aus Chrenbreitstein hierher gefandt, und gwar bon einem Raufmann Sittig aus Grantfurt a. Dl., ber fruber bei einem Sanauer gewohnt hatte. Legterer, dem die Gache verdachtig ichien, erftattete jest Ungeige bei ber Boligei. Gittig wird bon ber Staateanwaltichaft Franffurt megen Unterschlagung verfolgt. Er fteht im Berdacht, an jenen Ginbruchen beteiligt gewesen gu fein. Sittig batte geschrieben, man moge ben Roffer borläufig aufbemabren; er felbft wolle fich nach Rairo begeben. Sittig foll übrigens ingwischen in Stalien verhaftet worden fein.

Bericht

über die Tätigfeit der Breisgeschafteftelle gur Befampfung der Tubertuloje.

Geit Beftehen ber Rreisgeschaftoftelle gur Befampfung der Tuberfulofe, deren Begirt fich auf den Dillfreis erftredt, - bem 20. Auguft 1912 - bis Ende 1913 gelangten 57 Unterftugungsfälle gur Erledigung. Dabon betrafen 9 Gesuche die Gewährung von Zuschüffen ju Badefuren. Sierfür werden 190 Mt. aufgewendet. In 15 Gallen wurden Beihilfen jur Behandlung lungenfranker Personen in Deilstätten gewährt. Die Gefamthobe Diefer Buichuffe begifferte fich auf 1320 Dt. Gur Behandlung lupustranter Perfonen wurden in drei Gallen 250 Det. bewilligt. Bur Unichaffung neuer Betten für lungenfrante Berfonen wurden in gwei Gallen insgefamt rund 100 Mart bewilligt. In feche Gallen waren besondere Magnahmen nicht nötig, ba es fich nur um leichte Erfrantungen handelte. Min die Landesverficherungsanftalt Beifen-Raffan in Raffel wurden zwei Galle abgegeben. Cbenfo wurde ein Befuch an Die Reicheberficherungeanstalt für Angestellte in Berlin weitergegeben. Bu ber Berpflegung eines fleinen Rindes fur eine lungenkranke Frau wurden 30 Mt. bewilligt. Zwei Familien erhielten auf einige Beit Milch geliefert. Zwei Beihilfen im Gefamtbetrage bon 200 MR. gefangten nicht gur Aus-Jahlung, weil die betreffenden Berjonen bor Antritt ber Beilftättenbehandlung berstorben waren. 13 Gesuche mußten ab-gelehnt werden, weil es sich nicht um Tuberkulose handelte. Ein Gefuch um Gewährung einer Badefur wurde für 1914 borgemertt.

Bur Erfüllung ihrer Aufgaben frehen ber Areisgeschaftoftelle Bertrauensperfonen gur Geite, die fich überwiegend aus ben Gemeindefranfenschweftern gufammenfegen. Bon biefen Bertrauenspersonen wurden ber Greisgeschäfteftelle 28 Unterftungegefuche eingereicht. Bon Geiten ber Merzte gelangten acht Gefuche gur Borlage, mahrend 21 Gefuche bon ben Untragitellern felbit eingereicht wurden.

Auf Roften ber Kreisgeschäfteftelle erhielten famtliche Gemeinbeschweitern bes Rreifes Fieberthermometer, Spudflafchen und Stoff für Echutfittel geliefert; ferner wurde ein Luftfiffen für einen Stranten beschafft. Auch follen die im ab gelaufenen Jahre bon ben Gemeinbeschwestern für Tuberfulojezwede aufgewendeten Ausgaben teilweise auf die Breid-

geschäftsstelle übernommen werben.

Die Gesamtausgaben ber Breisgeschäftsftelle betragen für bie borbezeichnete Beit 2085,28 MR. hiervon wurden ber Greisgeschäftsftelle bon bem Berein gur Befampfung ber Schwindsuchtsgefahr in Biesbaden 400 Mt., bon ber Rirchengemeinde in Ginn 80,43 Mf., bon bem herrn Landeshauptmann in Wiesbaden 136,77 Mt., bon der Gemeinde Obericheld 25 Mt. und bon Angehörigen ber Granten 161,56 Mt. erfrattet. Auferdem gewährte bas Deutsche Bentralfomitee jur Befampfung ber Tubertuloje ju ben geoften ber erften Einrichtung ber Greisgeschäfteftelle eine Beibilfe bon 300 Det.

Im abgelaufenen Jahre war auch die Aufstellung eines Tuberfuloje-Banbermufeums borgefeben. Die Beranftaltung tonnte aber leiber nicht ftattfinden, weil das Dufeum noch nicht ju befommen war. Trop ihres erft furgen Bestebens bat fich gezeigt, daß die Einrichtung der Geschäftsftelle gur Betampfung ber Tuberfuloje ein bringenbes Bedürfnis war und daß die Geschäftestelle icon wesentlich gur Befampfung ber gefährlichen Geuche beigetragen bat. In dankenswerter Weife haben fich die Serren Mergte des sereifes bereit erflart, jeden Monat abwechselnd unentgeitliche Sprechstunden abzuhalten. Bon diefer fegensreichen Einrichtung ift leider nur in febr wenigen Fällen Gebrauch gemacht worden. Es ware zu wiinichen, daß die Rranten zu der gefamten Einrichtung allmählich mehr Bertrauen gewönnen und fich in allen Fragen ber Tubertulvfebefampfung an die Breisgeschäfteftelle wenden mochten. Rur dann fann es ber Greisgeschäfteftelle gelingen, jum Bohl und Rugen ber Bebolferung bes Greifes weiterbin tätig gu fein.

Uermischtes.

Bur bollige Conntagoruhe haben fich auf Umfragen nur 40 000 Labeninhaber ausgesprochen, bavon nabegu 3wet Drittel aus Grofftabten mit fiber 100 000 Ginwohnern, Das find verhaltnismägig recht wenige Geschäftsleute, die auf den Conntageberfauf vollständig verzichten gu tonnen glauben. Auch bei ber Besprechung bes Gesegnemuris im Reichstage war ja von Rednern nabezu aller Barteien feftgestellt worben, bag bie Raufleute mit Banbfunbichaft bas Sonntagegeschäft unmöglich entbehren fonnten.

Rach ber icon verlaufenen Raifer-Geburtstagefeier beginnen im Berliner Schloffe bie bertommlichen Ballfestlichkeiten. Der lette hofball findet bereite Ausgange Abruar ftatt. Do ber Raifer bagegen am 27. Februar eine Avriu-Reife antreten wird, wie von einer Geite gemeldet Gin ferniger Trinffpract wurde, bleibt abzumarten. wurde, woran erinnert fei, im Mars 1871 auf frangösischem Boben ausgebracht. Auf bem Zeftmahl gu Ehren des Geburtetage bee alten Raifere waren bie Offigiere eines preu-Pifchen und eines baberifchen Regimente vereinigt. Der Gubrer der Babern fprach: "Meine herren, Blut fittet. Co

lebe ber Stalfer!

Baraben und Maifermanover 1914. Der Raifer hat bestimmt, bag im Jahre 1914 die Parade bee Garbe forps am 2 September, die Parade des 7. Armeeforps am 5. September bei Münfter, die Parade des 8. Armeeforps am 8. Ceptember bei Robleng und bie Raifermanover in ber Beit bom 14. bis 18. Geptemeber frattfinden.

Berbannung von Streitführern. Mit einem febr radifalen Mittel ift bie englische Regierung in Gilbafrifa bee Streitluft, Die bor einigen Tagen befanntlich ju einem mifigludien Generalftreit führte, begegnet. Die 10 Arbeiterführer, die ben Streit betrieben hatten, wurden furgerhand verhaftet und nach England abgeschoben. Die Regierung versteift fid barauf, daß ber Streit, ber hauptfachlich bie Eifenbahnlinien labm legen follte, bom Baune gebrochen murbe, fie fei gu Berhandlungen bereit gemejen, die 21rbeiterorganisationen hatten jedoch ben Grundfat bes "Alles ober nichte" rudfichtelos ju befolgen verfucht, und deshalb jei die Streifbewegung ale öffentliche Gefahr angujeben ge-

Griedrich Raumann ale Dozent. Die Melteften ber Berliner Raufmannichaft haben Griedrich Raumann gewonnen, in diefem Gemefter einen Rurfus fur Die Studierenben ber Sanbelehochichule fiber Staateburgerfunde gu balten.

e. GroßeMttenftabten, 27. 3an. Die biefige Gemeinbe hat ben Bau einer Bafferleitung beichloffen. Bei ber Quellen-Schürfung fand man Rupferers in größeren Quantitaten bor. Das Terrain wurde bon einem Beren aus Giegen eingemutet. - Die erichurfte Quelle liefert foviel Baffer, daß außer Groß-Altenftabten die beiden Drie Mudersbach und Ahrdt im Artal noch mit verforgt werden tonnten. Bie verlautet, ichweben g. 3t. Diesbezügliche Ber-

Giegen, 28. 3an, Ale gestern nachmittag ein biefiger Colliscipeamier awei Gejangene, die er in Dortmund geholt batte, bom Bahnhof nach bem hiefigen Gefangnie bringen wollte, entfloh einer auf bem Wege dorthin und tonnte bis beute noch nicht wieder festgenommen werben. Die 3wei Gefangenen jollten fich demnächft wegen Diebstahle bor ber biefigen Straffammer berantworten.

More, 28. Jan, Dag eine gange Ortschaft bon ber Industrie angefauft wird, burfte ein immerhin ziemlich ber einzelt baftebenber Gall fein, ift aber in ber naberen Umgebung gur Tatfache geworben. 3mei Gutervermittler fauften, wie man glaubt im Auftrage bon "Mheinpreugen", 600 Morgen Land auf zum durchschnittlichen Preise von 3000 Mt. den Morgen. Dadurch kommt die Ortschaft Rheim gang und Riephauserfeld zum Teil in das Eigentum ber Großinduftrie.

Außerbem fteben noch 11 Sofe gum Berfauf. London, 28. Jan. Diefigen Blättermelbungen gufolge bersucht die englische Admiralität eine neue Art von Pangerung für Dreadnoughte. Das Bringip der Erfindung befteht barin, daß zwifchen zwei harte Bangerplatten eine Schicht Rautichut gelegt wirb. Der befannte englische Ingenieur Sarben behauptet, bag bieje Berbindung bon Stahl und Mautschut bas Geschoft gerade so aufhalte, wie ein Sandjad eine Rugel. Die Dide der Bangerung über der Bafferlinie wird 40 bis 50 Bentimeter betragen.

Remport, 28. 3an. Giner merfmurbigen Sanbelegefell ichaft bat die Polizei jest das Sandwert gelegt. Es handelt fich um einen Berein bon Banterotteuren, ber aus folden Leuten befteht, die bor ihrem finangiellen Ruin ftanden. Wegen eine gewiffe Gebühr murben ben Beveinsmitgliedern faliche Bilangen geliefert. Der Berein' nahm auch große Warenlager in Geheimdebots auf und verwahrte fie bort bis and Schlug bes Ronfurjes. Die Entbedung erfolgte, weil die Behörde durch die große Bahl von Konfurjen in ber legten Beit frugig geworben war, besonders burch ben Banterott eines großen Mobewarenhauses, bei bem 21/2. Millionen Baffiven nur 150 000 Dollare Alftiben gegenüberftanden. Eine Reibe bon Bereinemitgligebern wurde

Mus aller Welt. Berlin, 28. 3an. Graf Diel-23hnofh, der befanntlich in Berlin auf feinen Geiftesguftand bin untersucht wurde, ift wieder nach Grat gurudgefehrt. Das Ergebnis ber Untersuchung wird ftreng geheim gehalten. Die Berhandlung gegen den Grafen foll am 23. Februar ftattfinden. - Dublheim, 27. 3an, Auf ber Friedrich Bilbeim-Butte ift ein Riefenegigenftud gegoffen worben, bas bas refpeftable Gewicht von 80 000 Kilogramm hat. Der Gug erfolgte mit drei Rranen und ging glatt vonftatten. - Jena, 27. 3an. Gin vielfagendes Inferat findet fich im biefigen "Bolleblatt". Rlar und bestimmt ift es in die Form folgender Frage gefleiber: "Bo hat mein Mann, Adolf Bifchoff, Tragforb, Gagebod und Gage fteben gelaffen? Es bittet um Ausfunft Frau Bifchoff, Mittelftraße 23". Soffentlich hat Die resolute Fragerin Ausfunft erhalten. Bas wird aber mohl mit herrn Bifchoff geschehen fein?! - Bie ber Darmft. Tagl. Ang." mitteilt, bat infolge langerer Streitigfeiten mit bem Obertonfistorium über firchliche Bauten ber weitaus überwiegende Teil ber evangelischen Rirchengemeinde Rlein-Umftabt im Rreife Dieburg feinen Austritt and ber evangelifden Landesfirche erflart. Genanntes Blatt bezeichnet Diefen Schritt als um jo auffälliger, ale Die Bemeinde bisher in bem Ruje eines fehr firchlich gefinnten Ortes ftand. - Difenbach a. D., 27. 3an. Der 13jahrige Schuler Guftav Rramer bat fi chbereite bor brei Bochen aus ber elterlichen Wohnung Schlofigrabengaffe 15 entfernt, ohne bag über feinen Berbleib ingwifden etwas in Erfahrung gebracht werben fonnte. - Bforgheim, 28. 3an. In ber vergangenen Racht hat es in ber Bapierfabrit Bobnenberger & Co. in Riefern abermals gebrannt. Wegen g Uhr morgene brach bae Teuer in bem Turbinenhaufe hause aus, wodurch die Turbinenanlage gerftort murbe. Der Schaben wird auf 50 000 Mart geichatt. - Gorlit, 28. 3an. Der Rentmeifter Röhler, Berwalter bes Grafen Lynar in Lindenau bei Rothenburg, ift bom Landgericht wegen Ber-untrenung von etwa 500 000 Mark durch Wechjelfüllschungen ju brei Bahren Gefangnis verurteilt worden. - Bregeng, 28. 3an. Infolge bichten Rebels ftieg ein Dampfer ber öfterreichifchen Ueberfahrtilinie Bregeng-Ronftang mit einem ber babrijden Linie Lindau-Romansborn gufammen. Die Gerner ift bor Echlepptabne murden erheblich beichabigt. Lindau ber Dampier Ludwig mit famt feinen Schleppfahnen geftrandet. - Stodbolm, 28. 3an. Das ichwebiiche Bangericiji Tapperheten ift heute vormittag 10 Uhr bei ber Cinjahrt nach Candham auf Grund geraten. 3mei Bergungs. bambfer find nad ber Unfallftelle abgegangen.

Armenrecht.

Ge bedeutet auch ein Stud fogialer Gurforge, wenn fraatlicherfeite Einrichtungen getroffen werben, welche es auch bem Mermften ermöglichen, einen Brogeg gu führen und ohne Rudlicht auf die baburch entstehenden bebeutenden Roften fein wirtliches ober bermeintliches Recht burchzusechten. Ein Clagt, ber Anibrud barauf erhebt, wirflich Rechte- und Aufturftaat ju fonft murben ja weite Bollefchichten von bem Rechteschutze bes Staates fattifch ausgeschloffen fein und Diefer Rechtsichut nur den Begüterten gu teil werben.

Auch unfere beutiche Gefetgebung tommt ben Bedürfniffen ber Unbemittelten und Armen bierin weit entgegen. Die Stellung ber fogenannten "armen Bartei" bat heutgutage nicht Beichamenbes, Bebrudenbes, fonbern ift gur Rechteftellung erhoben. Der Inhaber fteht in Richts hinter bemjenigen gurud, ber feine Gerichtetoften und ben Anwalt beablt. Die Sorgfalt und Gewissenhaftigleit, mit ber feine Angelegenheiten vertreten und gepruft werben, ift genan Diefelbe wie bei einer gahlenden Bartei. Cogar bobere Inftangen fann bie arme Bartel anrufen, wenn ihr bas Armenrecht bermeigert ober entgogen wird.

Der Begriff "Armut" wird bom Gefen auch feineswege bem Ginne gebracht, wie ihn bas tagliche Beben oft bamit verbindet. Richt etwa nur Berfonen, welche Urmenunterftugung begieben, haben Anrecht auf toftenlofe Brogeftführung, fondern "arm" im gefehlichen Ginne ift auch bergenige, ber ohne Beeintrachtigung feines Unterhalts nicht imftande ift, Brogefifoften ju gahlen. Es liegt auf ber Sand, baft durch biefe gaffung bes Wefenes die Bobltat bes Armenrechts viel weiteren Rreifen gugute tommen muß ale nur

ben ürmften Schichten. Die Gintommene- und Steuerverhaltniffe muffen bem Gericht burch eine Beicheinigung ber Gemeindebehörde, bes Magiftrate ober Umteborftebere nachgewiesen werben. Alle fernere Borausjegung für Bewilligung bes Armenredits mußten naturlich bas Gefest, um nicht boswilliger Schifane ober franthafter Brogeffucht Tur und Tor gu bifenen, Die Bedingung aufftellen, daß die Unfpruche, die berfochten merben follen, nicht aussichtslos feien. Doch auch in biefer Begiebung wird bon ben Gerichten bei Bewilligung bes Armenrechte in ber humanften, entgegentommenbften Weife verjahren. Das Urmenrecht wird nur bann verweigert, wenn bas Unrecht bes Betreffenden icon bon bornberein auf ber hand liegt, fo bag ein Gewinn bes Prozesses für ihn außerhalb des Bereichs ber Möglichkeit liegt. In ben meiften Gallen aber geht bas Gericht bon ber richtigen Erwägung aus, daß jemand, wenn auch gegenwärrig fein Unfpruch zweifelhalt ericeint, fpater trogdem den Brogen noch ge-winnen fann; bag man ihm daber burch Berweigerung bes Urmeurechte blefe Ausfichten rauben und ihn an ber Geltenbmachung feiner Rechte hindern wurde. Diefes Entgegenfommen der Gerichte gegenüber unbemittelten Rlagern geht fagar jo weit, daß jemand, deffen Anfpruche icon verjährt lind bennach bas Armenrecht erhält, um fie einzuflagen Denn es mare ja bentbar, daß ber Wegener fich auf Die Berjährung ber Forderung im Projeft gar nicht beruft.

Sind nun alle Borbedingungen erfüllt, dann wird bas Armenrecht vom Gericht bewilligt. Mit diesem Augenblid ift der Betreffende von ber Tragung aller Gerichte und Unwalistoften befreit und nicht nur bas, er fann auch ver-langen, daß ihm ein Rechtsammalt (ber fogen, Armenanwalt) jur Geite gestellt wirb, ber ben Progest unentgeltlich gu

Go bat bas Gefen in jeber Beife fur bie armen Bartelen aufs beste geforgt, in ungunstigere Lage ift aber badurch berjenige geraten, ber mit einer armen Bartei als Wegner Prozeife gu führen hat; er muß namlich, jelbit wenn er ben Progeft gewonnen bat, feine gangen Roften felbit tragen, ba er feinen gahlungefahigen Gegner bat, ber fie

ibm erftarten tounte. Die Einrichtung des Armenrechts zeigt bemnach zwar für anore beim Brogef bereiligte Berfonen eine nicht erfreuliche Rehrseite, aber biefes Bedenten muß berichwinden gegenüber der hoben fogialpolitischen Bedeutung der Tatfache, baß auch dem Aermsten im Staate die gleichen Wege gur Erlangung jeines Rechts offen fieht, als dem Reichsten.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Bettervorberfage für Freitag, den 30. Januar: Bor-wiegend trube, nur ftridweise leichte Riederschlage, Temperatur menig geandert.

Bandelsnachrichten.

Limburg, 28. 3an (Fruchtmartt.) Roter Weigen (naffauischer) 15.70 Mt., weißer Weigen (angebaute Fremdforten) 15.20 Mt., Korn 11,50 Mt., Gerste (Futter) 9.00 Mt., Gerste (Brau) 10.60 Mt., Hafer 7.75 Mt., je pro Malter.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 29. 3an. Die Königin von Griechenland, Kronbring Georg und Ministerprafibent Benigelos haben geftern abend in furger Aufeinanderfolge Berlin berlaffen. Die griechtichen Gafte batten noch furg bor ber Abreife ber Borftellung im Opernhaus beigewohnt und waren bon bort aus in Begleitung des Raifers und der Raiferin fofort aum Bahnhof gefahren. Fünf Minuten nach 11 Uhr begaben fich die herren in den bereitstehenden Bug. Der Ministerpräfibent fprach eifrig und auflachend mit bem griechischen Gefandten Theotofis. Rachdem er fich bon allen herren berabichiebet hatte, bestieg er feinen Galonwagen und reifte ab.

Strafburg, 29. 3an. Staatsfefretar Born b. Bulach erflärte gestern in der Budgetfommiffion der 2. Rammer, daß die Regierung von Elfag-Lothringen die Konfequengen aus der Behandlung des Falles Babern gezogen habe, b. b., daß der Rüdtritt der gesamten elfaß-lothringifchen Regierung ju erwarten fei. - Der Rüdtritt foll fich auch auf den Brafidenten des Oberichulrates, Dr. Albrecht, erftreden, als beffen Rachfolger im "Baber. Courier" ein ber Ben-trumspreffe nabestehender herr - wahrscheinlich ist Brof. Martin Spahn gemeint — genannt wird.

Strafburg, 29. 3an. Bum Rudtritt bes Statthalters Grafen Bedel erfährt der Korrespondent des "Berl. Tgbl."

Folgendes: Der Statthalter bat bereits bor ber Baberner Mifare Die Reichsregierung miffen laffen, daß er infolge feines hoben Alters und der Kranklichkeit feiner Gattin bas Umt niederzulegen gedente. Er mußte jedoch feinen Rudtritt immer wieder hinausichieben und bat ihn ichlieftlich im Einverständnis mit ber Reichsregierung auf ben Gpatberbit b. 3. fesigefest. Dag Diefer Termin nicht eingehalten teorben ift, ift natürlich einzig und allein durch die gaberner Alffare verurfacht worden. Graf Webel hat fowohl in Straßburg als auch in Berlin bem Raifer und bem Reichstangler fein behl baraus gemacht, daß bie Erledigung ber Baberner Mifare nicht feinen Unfichten entsprechend jum Austrag gebracht wurde. Man nimmt an, bag außer bem Staatsfefreiar und bem Unterftaatsfefretar, fowie bem Brafibenten bes Oberidinfrate, Dr. Albrecht, auch der Brafident Der Bafferbauberwaltung, Dr. b. Traut aus feinem Umt ichei-ben wird. Man erwartet bier auch große Beränderungen in den höheren Beamtenftellen. Aller Borausficht nach wird Unterstaatsfefretar Mandel nach feiner Demiffion Aurator ber Universität Strafburg werben. Bie erft jest befannt mird, beabiichtigt ber Strafburger Beifbifchof b. Bulach. ein Bruber bes Staatsfefretare, über bie Baberner Ungelegenheit eine Brofcure herauszugeben.

Wenna, 29. 3an, Western nachmittag bat fich in ber Bulberfabrit bon Ereggo eine beftige Explosion ereignet. Der Bebolferung ber umliegenden Ortichaften bemächtigte fich eine Banif, ba fie annahm, bag die Wegend bon einem Erdbeben beimgefucht murbe. Durch die Explosion murben 5 Arbeiter

getotet und eine große Angahl berlegt. Baris, 29. 3an. Bu bem Bericht über ben angeblichen Berfauf der Butilow-Berfe beröffentlicht bas "Echo be Baris" ein Telegramm aus Betersburg, wonach bort bie schwerwiegenden Konsequenzen bei einem Bertauf an Krupp eingesehen wurden und man bemüht fei, die Berpflichtungen nichtig ju machen, die fich aus einem Bertrag ergeben, ben Die ruffifche Regierung mit ben Bertretern einer Finanggruppe geichloffen bat.

Petersburg, 29. Jan. Gestern wurde im Gebaude ber britifden Gefandtichaft ein Diebstahl verübt. Bermift wird eine goldene Uhr und berichiebene Schmudgegenftanbe. Man befürchtet, daß außerdem politifche Dofumente bon großer politifder Bichtigfeit geftohlen worden find.

Rouftantinopel, 29. 3an, Siefigen Blattermelbungen Bufolge hat bas Somitee für Freiheit und Fortichritt bas Blatt "Tanin" angefauft, um es jum hauptorgan ber jungtürfischen Bartei gu machen.

Remport, 29. Jan, Der Aufftand auf hatti. Bie aus Rap haiti gemelbet wird, ift ber chemalige Minifter Dabilmar Theodore jum Wilhrer ber Revolutionaren ansgerufen worden. Er hat mit feinem Generalstab und 2000 gut bewaffneten Colbaten ben Marich nach ber Sauptftabt angetreten.

Rewhort, 29. 3an. Bie aus Banama gemelbet wird, ift ber Dampfer "Frutera", ber an der folumbifchen Rufte aufgelaufenen Jacht bes Multimillionars Banderbilt gur Silfe gefommen. Er hat famtliche Baffagiere an Land gebradt. Die Baffagiere, unter ihnen ber Bergog und bie Bergogin von Manchefter, werben auf bem "Almirante" nach Newhorf gurudgebracht werben. Die Mannichaft ber Jacht

ift an Bord verblieben. Man hofft fie retten gu fonnen. Remport, 29. Jan. Die tolumbifche Regierung verlangt befanntlich für ben Webietoftreifen, auf bem ber Banama fanal erbaut wurde, die bedeutende Entichadigung bon 40 Millionen Dollar. In Washington bezeichnet man biefe Forbernng lächerlich, ba nur 25 Millionen für den Berluft ber Banamazone an die kolumbische Regierung gezahlt werden

Bur die Mebaftion verantwortlich: Qubm. Beibenbad.

Die wertvollste Garderobe für

Gesellschaft, Ball und Theater reinigt chemisch und färbt in hellen Lichtfarben in feinster Ausführung

Dampffärberei u. chemische Reinigung Emil Thomas,

Hauptstrasse 47, gegen. Metzgerei Jak. Brambach.

Bei Ihren Einkäufen in Giessen beachten Sie bitte das **Spezial-Geachäft** von

Franz Bette, Giellen

10 Mausburg 10 Fernsprecher 666. Vortellhafteste Bezugsquelle für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren. Trikotagen. Strumpfwaren. Handschuhe. Schürzen. Korsetten etc.

> Spezialität: Erstlings-Aussteuern. Auswahlsendungen bereitwilligst. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Befanntmachung.

Die Solaversteigerungen vom Montag, den 19. und bis. Mts. haben wir genehmigt. Dillenburg, den 28. Januar 1914.

Der Magiftrat.

Straßebersbach. Am Bahnhof Straßebersbach verkaufe ich Freitag, ben 30. bs. Mts. einen Waggon Aepfel 10 Biund 1,40 Mt., 1,80 M. Möhren 10 Bfund 60 Big Weißtraut a Stüd 30 Big. Rottraut und Wirfing a Stüd 35 Big. Apfel-finen, 10 Stüd 30, 40 und 60 Big.

Berm. Weimer, Chringehaufen.

Stadt. subv. unter Staats-aufsloht stehende Höhere Handelsschule Landau (Pfalz). I. Handels real schule für Schüler von 11-20 Jahren. 1912/13 26 Elajährigs. II. Halbjähr. Handelskurse far junge Leute von Schul- und Pensionatsräume in Imposanten Neubauten. Gowissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpfleg. Ausführl. Prospekte versendet Diroktor A. Harr.

Alice-Schulverein Abteilung II, Giessen, Steinstrasse 10.

Meuaufnahme

20. April 1914.

a) Hauswirtschaftliches Seminar:

ljähriger Lehrgang mit staatlichem Examen.

b) Handarbeitsseminar: ljähriger Lehrgang mit staatlichem Examen.

e) Haushaltungsschule:
1/sjähriger Lehrgang.

d) Kochschule:

Dauer der Kochkurse 36 Vormittage.

Unterricht 3mal wöchentlich.

Beginn aller Kurse 1 April. Wohnung u. Verpflegung bis auswärtige Schülerinnen in der Austalt, Anmeldungen für, spätestens 15. Februar erbeten. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Anstalt.

& Lohn-Nachweis & f. d. Anappidjafts - Bernfs-Genoffenschaft

porratig in ber Buchdruckerei G. Weidenbach, Dillenburg.

Man verlange überall ben

gebrannten Kaffee "Sirocco"

LimburgerSirocco-Rösterei

welcher fich burch vorzüglichen Wohlgeschmad und große Breiswürdigkeit auszeichnet. (779

Erhältlich in 1/2 und 1/4 Bfund.Bateten mit Schutmarte in ben meifien Rolonialwarenhandlungen.

7 Jeben Freitag empfiehlt lebenbfrifche

Shellfige und Kablian

Fr. Schäfer, gegenüber bem Rathaus. ede Boche lebenbfriiche

Schellfische, Rabliau ec. empfiehlt Beinr. Bracht. Feinsten

Kochkäse

empfiehlt Fr. Schäfer, gegenüb, dem Rathaus.

Möbliertes Bimmer

au vermieten. Raberes Beidaftsftelle.

Fft. ruff. Salat mit Majonnaife

empfiehlt Fr. Schafer, gegenüber bem Ratbaus.

Ruf's Univerlatkitt verbindet banernd alles Berbrochene ohne Musnabme. Rur acht be G. Saffert, Diffens.

Gin noch junger Boxer

(Rube) mit Stammbaum, umftandehalber preiswert an ver-kanfen. Auskunft ert-ilt bie Gefcaftsftelle blefer Beitung.

Großes weftfälliches Duttenwert fucht einige tüchtige

aum fofortigen Gintritt gegen Freundl. Wohnung,
3 Bimmer und Ruche mit
Bubehor gum 1. Ap il gu vermieten. Saiger, Reuftabt 16.

boben Lohn und in Dauerfiellung. Schriftliche Angebote find zu richten unter
Df. N. 4166 an Rudolf
Wosie, Duffelborf.

Tüchtige Cifeleure und Modellschloffer für Dienmobelle fofort gefucht. W. Bode, Weilburg.

Todes-Alnzeige.

Deute morgen 101/, Uhr entichlief fanft und Gott ergeben unfere liebe gute Mutter, Schwefter und Cante

Frau Owe. August Kloft

im 68. Lebensjahre.

3m Ramen ber trauernben hinterbliebenen: Lijette Rloft Barl Bloft Dewald Kloft.

Steinbach, Baigerfeelbach, ben 28. 3an. 1914.

Die Beerbigung finbet Samstag nachmittag 3 Ubr ftatt.